

Teichlandschaft Puchheimer Au

Zwischenbericht über die Maßnahmen 2023/2024
und weiterführendes Maßnahmenkonzept



blattfisch

Teichlandschaft Puchheimer Au

*Zwischenbericht über die Maßnahmen 2023/2024 und weiterführendes
Maßnahmenkonzept*

Lukas Kirchgäßner, Albin Lugmair & Clemens Gumpinger

blattfisch e.U.

Technisches Büro für Gewässerökologie
DI Clemens Gumpinger



4600 Wels | Leopold-Spitzer-Straße 26
Tel: 07242/21 15 92 | e-Mail: office@blattfisch.at
FN 443343 a (Landesgericht Wels)

**Lugmair - Ingenieurbüro f.
Biologie**

Ing. Mag. Dr. Lugmair Albin

Prägartnerhofstraße 28, 4072 Alkoven
Tel.: 0664/3351671 | Email: gstocket@aon.at

Wels, Juli 2024

Im Auftrag von:

Amt der Oö. Landesregierung, Abteilung Naturschutz

Inhalt

1	Einleitung	1
2	Maßnahmen und Untersuchungen im Jahr 2023/2024	2
2.1	Ansiedelung von Kleinfischen	2
2.2	Qualitative Fischbestandserhebung	3
2.3	Temperaturaufzeichnung Teich Nr. 11	6
2.4	Amphibien	7
2.5	Teichbodenarten	8
2.6	Neophytenmanagement.....	8
2.7	Exkursion in der „Puchheimer Au“	8
2.8	Gemeinsame Begehung.....	9
3	Weiterführendes Maßnahmenkonzept.....	9
3.1	Bautätigkeiten & Sanierungsarbeiten.....	9
3.2	Ökologische Untersuchungen & Management.....	10
3.2.1	Projektjahr 2024.....	10
3.2.2	Projektjahr 2025.....	11
3.2.3	Projektjahr 2026.....	11

1 Einleitung

Die Bietergemeinschaft blattfisch e.U. und Lugmair Ingenieurbüro f. Biologie wurde vom Amt der Oö. Landesregierung, Abteilung Naturschutz, für das Jahr 2023 mit der Erstellung eines weiterführenden Maßnahmenkonzeptes sowie mit der Umsetzung der in den Jahren 2018, 2019, 2020, 2021 und 2022 erarbeiteten Maßnahmen für die Teichlandschaft in der Puchheimer Au (Abb. 1) beauftragt.

Im vorliegenden Zwischenbericht werden, bezugnehmend auf die Zwischenberichte aus den vorangegangenen Untersuchungsjahren, die durchgeführten Maßnahmen und Ergebnisse des Untersuchungsjahres 2023 sowie der ersten Jahreshälfte 2024 zusammengefasst dargestellt.

Aufgrund der Untersuchungsergebnisse wurden in Abstimmung mit Albin Lugmair und der Stadtgemeinde Attnang-Puchheim weitere Maßnahmen für das Jahr 2024 geplant und ein weiterführendes Maßnahmenkonzept für die nächsten Jahre erstellt.



Abb. 1 Luftbildaufnahme der Teichlandschaft im Landschaftsschutzgebiet Puchheimer Au.

Nachstehende Abbildung (Abb. 2) gibt eine Übersicht über die gesamte Teichanlage der Puchheimer Au inklusive Teich-Nummerierungen.

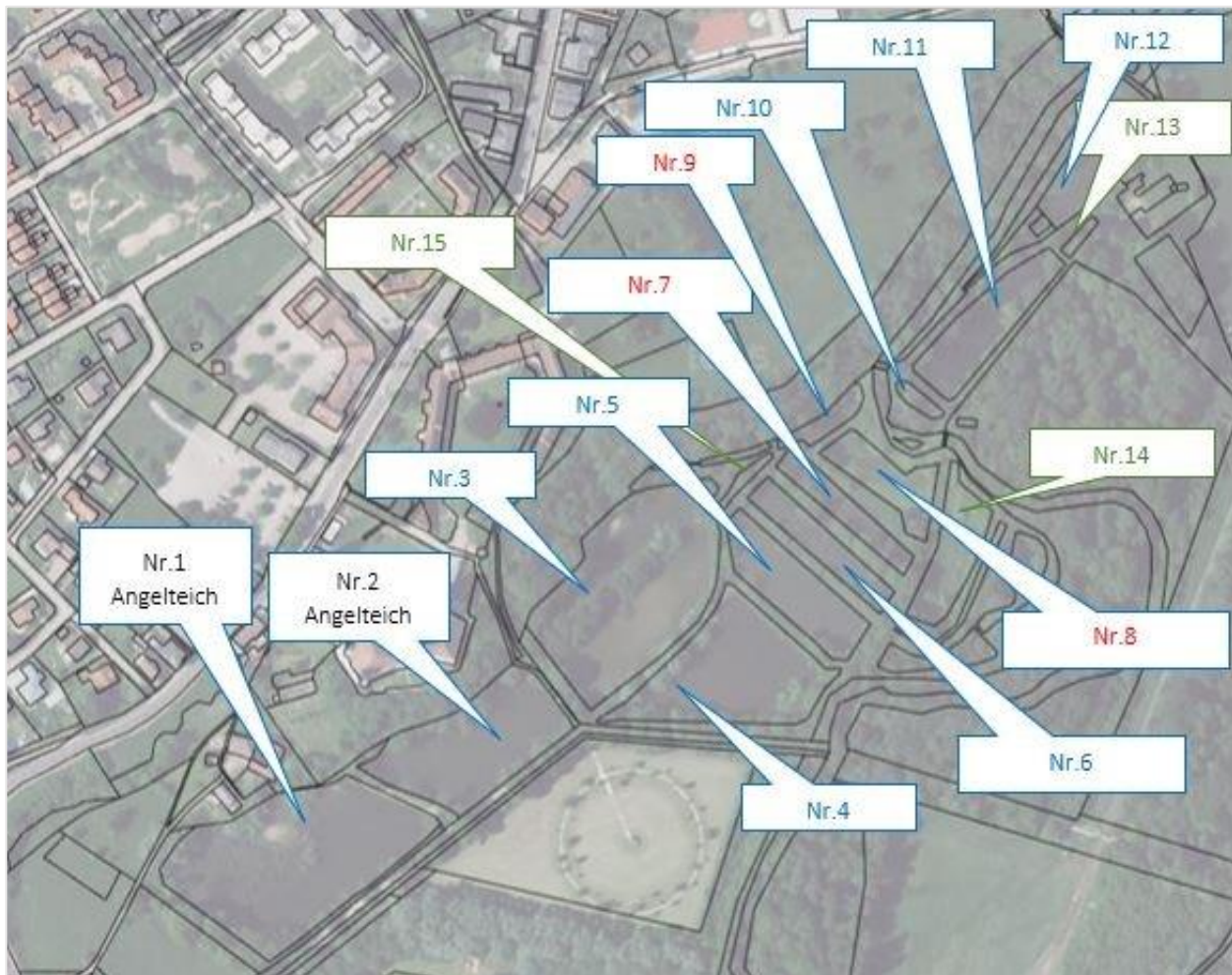


Abb. 2 Übersicht über die einzelnen Teiche inklusive Nummerierung.

2 Maßnahmen und Untersuchungen im Jahr 2023/2024

2.1 Ansiedelung von Kleinfischen

Wie im Tätigkeitsbereich 2022 festgehalten, war für die Teiche Nr. 11 und 12 eine Wiederansiedelung der Großen Teichmuschel (*Anodonta cygnea*) und der Gemeinen Teichmuschel (*Anodonta cygnea*) vorgesehen. Gleichzeitig sollte 2023 mit der Ansiedelung des Bitterlings (*Rhodeus amarus*), ebenfalls in den Teichen Nr. 11 und 12, begonnen werden. Neben dieser seltenen Kleinfischart sollten auch die Friedfischarten Rotaugen (*Rutilus rutilus*), Rotfeder (*Scardinius erythrophthalmus*) und Schleie (*Tinca tinca*) angesiedelt werden, da es sich bei diesen um die für die Großmuscheln relevanten Wirtsfischarten handelt (Kirchgäßner et al., 2023).

Für den Bitterlingsbesatz wurde nach intensiver Recherche eine geeignete Spenderpopulation in der Aschach im Bereich von Hilkering identifiziert. Im Frühsommer 2023 erfolgte erstmalig der Besatz von etwa 300 Individuen aus der Aschach in den Teich Nr. 11. Im Frühsommer 2024 erfolgte der zweite Besatz von Bitterlingen mit diesmal etwa 150 Individuen, ebenfalls in Teich Nr. 11.

2.2 Qualitative Fischbestandserhebung

Im Frühsommer 2024 wurde in der Teichlandschaft eine qualitative Fischbestandserhebung mittels Elektrofischerei durchgeführt. Ziel der Untersuchung war es, ein aktuelles Bild über die Besiedelung der Teiche zu erhalten. Besonders relevant war nicht nur die Frage, welche Teiche überhaupt von Fischen besiedelt waren, sondern ob es sich bei den ansässigen Arten um geeignete Wirtsfische für die Großmuscheln handelt. Die Ergebnisse der Bestandserhebung sind in Tab. 1 zusammengefasst.

Tab. 1 Ergebnisse der qualitativen Fischbestandserhebung.

Fischart / Teich Nr.	Abundanzklasse (1 = vereinzelt 5 = massenhaft)										
	Nr. 3	Nr. 4	Nr. 7	Nr. 8	Nr. 9	Nr. 10	Nr. 11	Nr. 12	Nr. 13	Nr. 14	Nr. 15
Aitel	-	-	4	4	4	2	4	1	-	-	-
Bachforelle	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-
Barbe	-	-	2	-	1	1	-	-	-	-	-
Elritze	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-
Flußbarsch	3	-	2	2	4	2	2	-	-	-	-
Gründling	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-
Hecht	2	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Nullfang	-	-	-	-	-	-	-	-	x	x	-
Rotaugen	4	2	-	4	3	-	4	-	-	-	-
Rotfeder	4	2	-	3	3	-	4	-	-	-	1
Schneider	-	-	2	-	-	2	-	-	-	-	-
Anzahl Arten gesamt	4	3	5	5	5	4	5	1	0	0	1

Die Teiche Nr. 7, 8, 9 und 11 wurden die meisten Arten und auch Individuen nachgewiesen. Der ursprünglich als Laubfroschteich vorgesehene Teich Nr. 14 war nicht von Fischen besiedelt, was aufgrund dessen extrem geringer Wasserführung allerdings nicht verwunderlich war. Auch Teich Nr. 13 war vollkommen ausgetrocknet und war daher ebenfalls fischfrei.



Abb. 3 Teich Nr. 13 war vollkommen trocken gefallen.

Die für die kleinen Stillgewässer typischen Fischarten Hecht (*Esox lucius*), Flussbarsch (*Perca fluviatilis*), Rotaugen (*Rutilus rutilus*) und Rotfeder (*Scardinius erythrophthalmus*) sind auch in den meisten Teichen der Puchheimer Au anzutreffen (Abb. 4)



Abb. 4 In den Teichen der Puchheimer Au häufig anzutreffende Fischarten. Oben links: Hecht (*Esox lucius*). Oben rechts: Rotaugen (*Rutilus rutilus*). Unten links: Flussbarsch (*Perca fluviatilis*). Unten rechts: Rotfeder (*Scardinius erythrophthalmus*).

Die quantitativ dominante Fischart ist der Aitel (*Squalius cephalus*). Diese Art stellt wenig spezifische Ansprüche an ihren Lebensraum und kommt offenbar auch mit den Bedingungen in der Teichlandschaft gut zurecht (Abb. 5).



Abb. 5 Beim Aitel (*Squalius cephalus*) handelt es sich um die abundanzstärkste Fischart in der Teichlandschaft. Vor allem Individuen der Altersklasse 1⁺, wie hier im Bild gezeigt, sind in großen Schwärmen anzutreffen, was eine erfolgreiche Reproduktion vermuten lässt.

Bei den nachgewiesenen Individuen der Arten Bachforelle (*Salmo trutta*), Barbe (*Barbus barbus*), Elritze (*Phoxinus phoxinus*), Gründling (*Gobio gobio*) und Schneider (*Alburnoides bipunctatus*) handelt es sich aller Wahrscheinlichkeit nach um Exemplare, welche von der Ager kommend in die Teichlandschaft eingewandert sind — möglicherweise im Zuge der Hochwasserphase im Frühsommer 2024.



Abb. 6 Die Flussfischarten Barbe (*Barbus barbus*) und Schneider (*Alburnoides bipunctatus*) sind vermutlich aus der Ager in die Teichlandschaft eingewandert.

Im Zuge der Bestandserhebung wurde eine extreme Wasserknappheit in Teich Nr. 3 festgestellt. Trotz der ergiebigen Regenfälle im Frühsommer 2024 wurde der Teich Nr. 3 aus den beiden oberhalb gelegenen Angelteichen Nr. 1 und Nr. 2 nur sehr gering dotiert. Im südlichen Teil dieses Teiches war der Wasserstand bereits derart niedrig, dass er für Fische nicht mehr als Lebensraum geeignet war. Diesen versammelten sich im tiefsten Bereich am nordöstlichen Ende des Teiches. Im trockenfallenden Schlamm waren hingegen Kriechspuren von Großmuscheln zu sehen. Ein Durchsuchen der im Austrocknen begriffenen Teichbereiche brachte insgesamt 37 Stück Teichmuscheln zu Tage. Die Tiere wurden daraufhin notgeborgen und in den dauerhaft mit Frischwasser dotierten Teich Nr. 11 übersiedelt, in dem auch die Bitterlinge eingesetzt wurden. Dort sollten die Tiere auch weitere Hitzeperioden schadlos überstehen können. Mit diesem Fund steht nun aber fest, dass ein ungewisser Teil der ursprünglichen Großmuschelpopulation in der Teichlandschaft erhalten geblieben ist. Frische Fraßstellen des Bisam (*Ondatra zibethicus*) konnten nicht mehr entdeckt werden.



Abb. 7 Im Austrocknen begriffener Süd-Teil des Teiches Nr. 3 (links) und einige der notgeborgenen Großmuscheln (rechts).

Aus fachlicher Sicht ist damit eine Wiederansiedelung von Großmuscheln mit gebietsfremden Tieren obsolet. Es ist allerdings umso mehr angezeigt, eine ausführliche Muschelkartierung mittels Beschnorchelung der Teiche durchzuführen, um eine fundierte Aussage über die Quantität und Qualität der Restpopulation machen zu können.

Bei den in den „Bitterlingsteich“ (Teich Nr. 11) übersiedelten Individuen handelt es sich jedenfalls um juvenile als auch adulte Exemplare (Abb. 8). Dies lässt erwarten, dass sich zumindest dort ein Großmuschelbestand auch künftig (wieder) etablieren und somit als Laichmöglichkeit für Bitterlinge zur Verfügung stehen kann, sollte er nicht ohnehin schon bestehen.

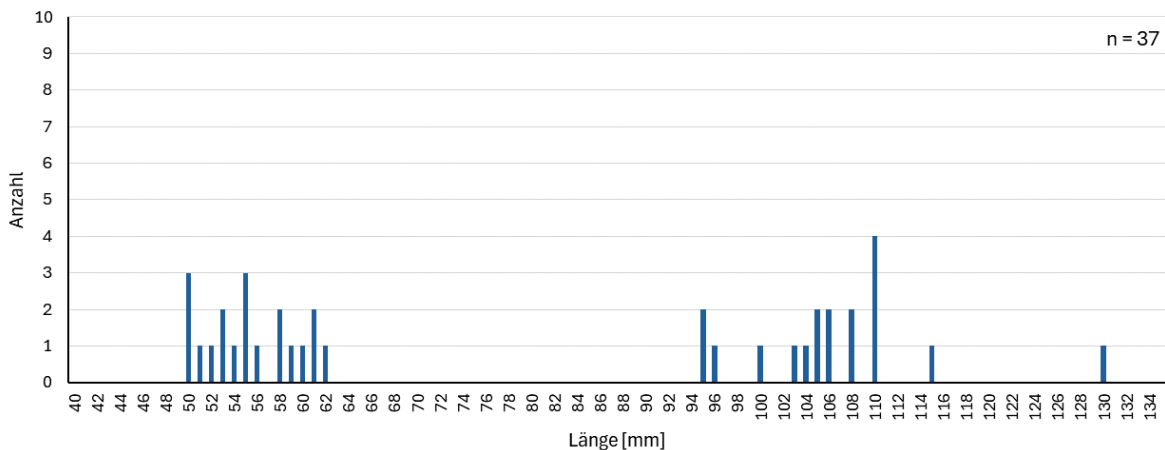


Abb. 8 Längenhäufigkeitsverteilung der geborgenen Großmuscheln.

2.3 Temperaturlaufzeichnung Teich Nr. 11

Im Frühsommer 2024 konnte lediglich Sonde 4 im Bitterlingsteich (Nr. 11) wiedergefunden werden. Da es sich dabei im Sinne des Managements aquatischer Organismen wichtigster Teich handelt, ist der derzeitige Verlust der weiteren Sonden verkraftbar.

Eine Analyse der Temperaturlaufzeichnungen zeigt einen ähnlichen Verlauf der Wassertemperatur wie in den Vorjahren. Die wärmsten Temperaturen wurden wiederum Ende Juli und Anfang August mit knapp unter 25 °C gemessen. Wie auch in den Vorjahren ist der Anstieg der Wassertemperatur im Frühjahr verhältnismäßig stetig, die Abkühlung des Teiches im Herbst geschah im Jahr 2023 dann relativ rasch mit der Mitte Oktober einsetzenden Kälteperiode.

Ein Blick auf die Verteilung der Messwerte der letzten eineinhalb Jahre zeigt, dass im Juli mit im Median knapp unter 20 °C die wärmsten Wassertemperaturen gemessen wurden, die kältesten im Jänner mit im Median knapp über 5 °C. Dies spricht insgesamt für ein attraktives Temperaturregime für die Zielarten.

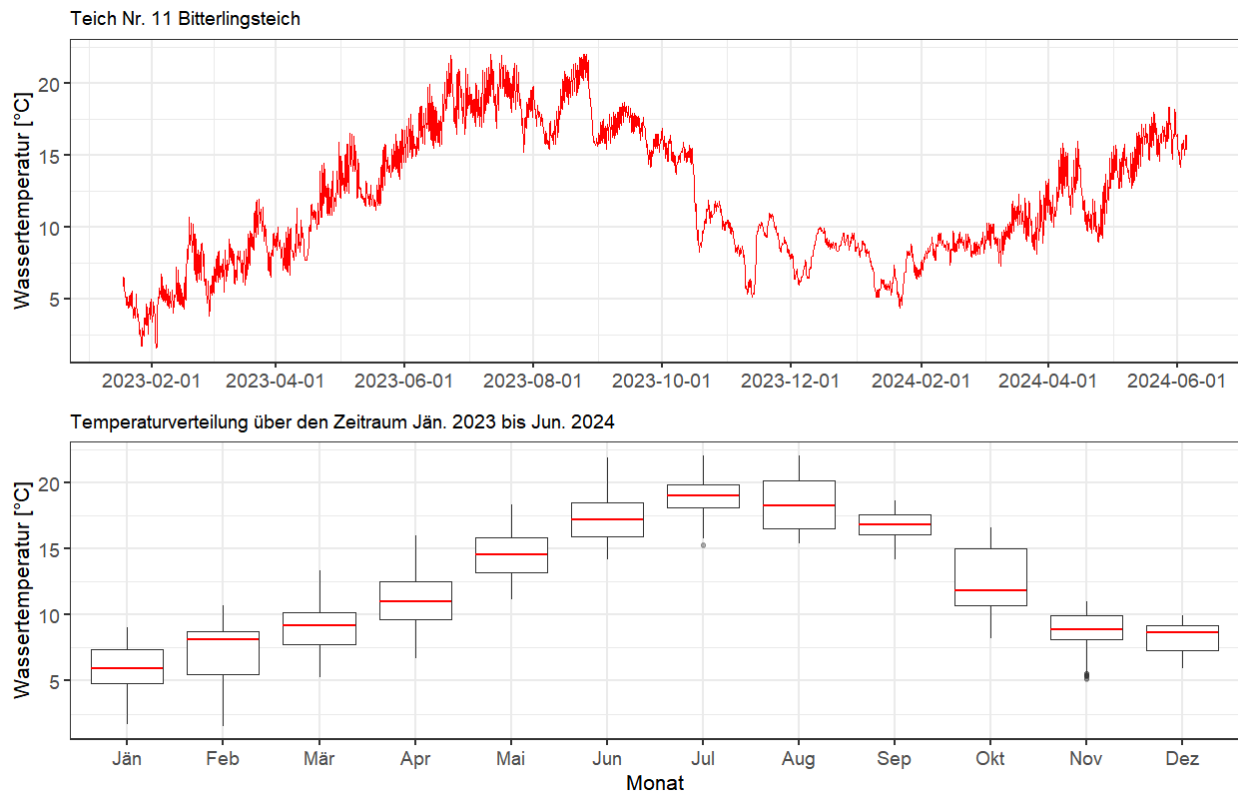


Abb. 9 Temperaturverlauf des Bitterlingsteiches von Januar 2023 bis Juni 2024.

2.4 Amphibien

In den Jahren 2023 und 2024 wurden bei Frühjahrsbegehungen kursorische Erhebungen der Amphibienbestände durchgeführt. Auffällig war dabei der deutliche Anstieg von Laichballen des Springfrosch.

27.03.2023: 24 Laichballen Springfrosch im Teich 15, 65 Laichballen Springfrosch im Teich 14

19.03.2024: 20 LB Springfrosch im Teich 15, 185 LB Springfrosch und 25 LB Grasfrosch im Teich 14

Anfang Juli 2024 wurde festgestellt, dass durch Verlegen des gering geöffneten Zuleitungsschiebers in den Teich 14 mit Ästen und Laub und Trockenfallen des Teichs die Amphibienreproduktion im Teich 14 heuer komplett ausgefallen.

Zudem war durch fehlerhafte Bedienung des Zuleitungsschiebers (komplett geschlossen) von Teich 5 auch kein Überlauf in Teich 15 möglich. Da auch aus dem Kohlaichbach aufgrund geringer Wasserzuleitung aus dem Nordwesten keine Dotation des Teich 3 erfolgt (dieser war bei Begehung im Juli 2024 größtenteils trocken) und damit auch kein Überlauf in den Teich 15 vorhanden ist, sind auch im Teich 15 die Amphibienlarven durch komplettes Trockenfallen des Teichs ausgefallen.

2.5 Teichbodenarten

Nach regelmäßigem Ablass für das Teichbodenarten-orientierte Management der Teiche 5 bis 8 in den vergangenen Jahren haben sich in den Teichen Röhrichtarten (u.a. Rohrglanzgras, Blutweiderich, Großseggen) ausgebreitet, die durch den biomassereichen, krautigen Aufwuchs die Teichbodenarten zunehmend bedrängen. Die Teiche wurden zwar alternierend gesömmert, aufgrund des geringen Wasserstands in den Teichen lassen sich die Röhrichtarten allerdings nicht innerhalb eines Jahres wieder verdrängen. Es wurden die Teiche deshalb im Jahr 2023 nicht abgelassen/ abgesenkt, um die Röhrichtarten durch ganzjährigen Einstau wieder zu reduzieren.

Im Jahr 2024 wurden die Teiche 5 und 6 wieder gesömmert, d.h. abgelassen, allerdings eine verringerte Zuleitung belassen, damit der Teichboden nicht komplett austrocknet. Beim Einlaufrohr musste dazu vom Bauhof eine regulierbare Reduzierung montiert werden, da dies einen größeren Durchmesser als das Ablaufrohr besitzt, der Teichboden für die Entwicklung der Teichbodenarten deshalb zu hoch eingestaut wurde. Zwischenzeitlich wurde das Zulaufrohr von Bauhofmitarbeitern komplett verschlossen, sodass kein Durchfluss in den Teich 5 zu verzeichnen war, damit auch kein Überlauf in den Amphibienteich 15. Der Bauhof wurde nach Begehung Anfang Juli angewiesen, die Zuleitungen sofort zu öffnen, um eine Dotation der Teich 5 (damit durch Überlauf auch Teich 15) und 14 zu gewährleisten.

2.6 Neophytenmanagement

Im Landschaftsschutzgebiet Puchheimer Au wurden bisher die invasiv-neophytischen Arten Japanischer Staudenknöterich (*Fallopia japonica*) und mehrere junge, nicht fruchtende Exemplare der Gewöhnlichen Robinie (*Robinia pseudacacia*) festgestellt.

Mittelfristig sollen beide Arten aus dem Schutzgebiet durch entsprechende Managementmaßnahmen entfernt, bzw. eine weitere Ausbreitung jedenfalls verhindert werden.

Der bisher nur an einer Stelle (Ast- und Substratlager im Nordwesten des LSG Puchheimer Au) auftretende japanische Staudenknöterich wurde im Sommer 2023 als Erstmaßnahme gemäht, um die Rhizome zu schwächen und eine Samenbildung zu verhindern. Im Juli 2024 wurde der japanische Staudenknöterich mit Aminosäuresynthesehemmer durch Injektion behandelt, um diesen dauerhaft zu entfernen.

2.7 Exkursion in der „Puchheimer Au“

Im Juni 2023 fand erneut eine geführte Exkursion in die Puchheimer Au statt. Knapp unter 50 Teilnehmer:innen wurden vor Ort die aktuellen und zukünftigen Maßnahmen, die Ökologie der Zielarten und die naturschutzfachliche Relevanz des Schutzgebietes näher gebracht.

Da sich die Exkursionen gemäß der Gemeinderätin Frau Dagmar Thaller wachsender Beliebtheit erfreuen, ist auch für 2024 wieder eine Exkursion geplant.

2.8 Gemeinsame Begehung

Am 19.03.2024 erfolgte eine gemeinschaftliche Begehung der Teichlandschaft. Anwesend waren Dagmar Thaller, Herbert Hafner (Bauhof Attnang-Puchheim) sowie Albin Lugmair und Lukas Kirchgäßner. Dabei wurden die Teiche besichtigt, aktuelle Defizite besprochen und Ideen und Überlegungen für ein weiterführendes Management ausgetauscht. Diese sind im nachfolgenden Kapitel erläutert.

3 Weiterführendes Maßnahmenkonzept

3.1 Bautätigkeiten & Sanierungsarbeiten

Teich Nr. 3:

Im Mönchbereich sollte der Teich entschlammt werden, damit über den Mönch die Wasserhaltung auch tatsächlich gesteuert werden kann. Dies ist aktuell nicht gegeben. Des Weiteren ist der Teich Nr. 3 von länger anhaltenden Niedrigwasserperioden betroffen, Fische, Muscheln und andere aquatische Organismen kommen darunter zu Schaden. Mit der Gemeinde Attnang-Puchheim muss an einer besser Dotationsmöglichkeit gearbeitet werden!

Teich Nr. 4:

Der Mönch dieses Teichs muss noch saniert werden, was voraussichtlich für den Herbst 2024 geplant ist. Im Zuge der Sanierung wird wieder eine Fischbestandsbergung notwendig sein, damit so wenig Fische als möglich durch die Sanierungsarbeiten geschädigt werden.

Teich Nr. 5 & 6:

In den beiden Teichen muss eine dauerhafte, richtige Einstellung der Wasserführung gewährleistet sein. Im Zuge der gemeinsamen Begehung im März wurde festgehalten, dass der 5er Teich eine geringere Dotation bräuchte, der 6er Teich hingegen eine höhere. Beide Teiche sind (wie auch alle anderen Teiche) anfällig gegenüber einer illegalen Veränderung der Dotation durch Dritte. Da diese beiden Teiche allerdings für die Teichbodenarten „vorgesehen“ sind, ist die richtige Menge an eingeleitetem Wasser unabdingbar für die Etablierung der Teichbodenarten. Hier bedarf es also einer gemeinsamen Überlegung, wie die richtigen Dotationen in der Teichlandschaft dauerhaft sichergestellt werden können!

Teich Nr. 8:

In diesem Teich wäre es angezeigt, eine Geländemulde, welche vermutlich früher als Überlaufrinne diente, mit Substrat ordentlich zu verschließen. In weiterer Folge kann dieser Teich über das Aufsetzen eines Knierohrs weiter aufgestaut werden, was ihn als Fischlebensraum attraktiver macht.

Teich Nr. 11:

In diesem Teich muss eine bessere Durchleitung in den Teich Nr. 13 hergestellt werden. Dieser ist aktuell für aquatische Organismen nicht nutzbar, da er vollkommen brach liegt (vgl. Abb. 3).

Teich Nr. 14:

Der für das amphibienorientierte Management vorgesehene Teich ist nach wie vor, trotz Zufuhr von Feinsediment im Einlassbereich, nicht vollkommen dicht. Vom Bauhof wurden vor Beginn der Artenschutzprojekte Bodenschlamm für Erdarbeiten auf umliegenden Flächen entnommen und so die Dichtschicht über dem darunter anstehenden, kiesigen Bodenhorizont zerstört. Die undichte Stelle sollte möglichst bald gefunden werden, unter Umständen kann hier eine Milchprobe oder ähnliches dienlich sein.

Teich Nr. 15:

Dieser Teich kann als Amphibiengewässer hergerichtet werden. Bei der qualitativen Bestandserhebung wurden bereits nur noch wenige Fische gefangen, ein vollkommenes Abfischen ist also realisierbar. Sobald eine bessere Dotation aus Teich Nr. 3 gegeben ist, kann dieser Teich für Amphibien (z.B. Molch) einen sehr attraktiven Lebensraum darstellen.

Zuleitung Kohlaichbach:

Die Ausleitung aus dem Kohlaichbach, die die Angelteich 1 und 2 mit Wasser versorgt und durch Überlauf auch die westlichen Teiche im Landschaftsschutzgebiet dotiert, bringt zunehmend geringere Wasserzuleitung. Bereits in den vergangenen Jahren war Teich 3 zu gering dotiert, der Wasserstand konnte nicht gehalten werden, bei einer Begehung im Juli 2024 war der Teich überwiegend trockengefallen.

Nach Auskunft des Bauhofmitarbeiters Hr. Hafner wurde sowohl die Ausleitung bei der Eisenbahnbrücke und das Ausleitungsgerinne bis auf Höhe Spar vom Gewässerbezirk entschlammt, die Zuflussmenge hat sich allerdings nicht erhöht. Bei einer Nachschau Anfang Juli mit Hr. Hafner war bei der Ausleitung Eisenbahnbrücke nach dem Kastendurchlass in die Ausleitung zur Puchheimer Au keine/ kaum Fließgeschwindigkeit festzustellen. Eine Begehung der Ausleitung ist notwendig, um Problemstellen (Sohlerhöhung, Querbauwerke) zu lokalisieren und nach Möglichkeit die Wasserzuleitung aus dem Kohlaichbach wieder zu erhöhen.

3.2 Ökologische Untersuchungen & Management

In Absprache mit dem Auftraggeber wurde ein weiterführendes Konzept für die drei folgenden Projektjahre erarbeitet. Ein Projektjahr erstreckt sich dabei jeweils von Mitte August bis Mitte August des Folgejahres.

3.2.1 Projektjahr 2024

- Im Herbst 2024 muss noch der die Sanierung des Mönches in Teich Nr. 4 erfolgen. Im Zuge der Mönchsanierung erfolgt eine Fischbestandsbergung in diesem Teich.
- Im September 2024 ist darüber hinaus die nächste Exkursion in der Teichlandschaft angesetzt.
- Des Weiteren soll in diesem Projektjahr eine Kartierung der Muschelbestände in der Teichlandschaft erfolgen.
- Das Neophytenmanagement wird weiterhin beibehalten
- Das Management für der Teichbodenarten und der Amphibienteiche wird wie gewohnt fortgeführt, mit Fokus auf Verbesserung der Bewässerungseinstellungen.

3.2.2 Projektjahr 2025

- Es ist geplant, eine Libellenkartierung über insgesamt fünf Kartierungstermine hinweg durchzuführen.
- Der Bitterlingsbesatz in Teich Nr. 11 ist mittels Bootsbefischung auf Erfolg zu überprüfen.
- Es wird wiederum eine Exkursion im Sommer/Herbst 2025 angeboten werden.
- Das Management der Teichbodenarten wird fortgeführt
- Für die Zielarten Kammmolch und Laubfrosch sollen erste Besatzmaßnahmen unternommen werden
- Das Neophytenmanagement wird ebenfalls fortgeführt

3.2.3 Projektjahr 2026

- Es ist angedacht, eine Wiederansiedelung des Schlammpeitzgers zu versuchen. Hierzu werden im Vorfeld Temperaturdaten von Gewässern mit bekannten Schlammpeitzgerbeständen mit den Temperaturdaten der Teichlandschaft abgeglichen. Sollten sich einige der Teiche hinsichtlich ihres Temperaturregimes für Schlammpeitzger eignen, wird ein Initialbesatz mit Tieren aus einer hinreichend großen Spenderpopulation durchgeführt.
- Das Management der Teichbodenarten wird wie gewohnt fortgeführt, aber um eine Nachsuche und Saatgutwerbung von *Elatine triandra* ergänzt.
- Das Management der Amphibien-Zielarten Kammmolch und Laubfrosch sowie das Neophytenmanagement werden fortgeführt.
- Es wird wiederum eine Exkursion für die Öffentlichkeit angeboten.

